

DIE AUTORINNEN UND AUTOREN

Einführung: Citizen Science in Kultur und Geisteswissenschaften

Kristin Oswald studierte Geschichte und Archäologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Università La Sapienza in Rom sowie Social Media Marketing an der Humboldt Universität zu Berlin. Sie ist leitende Online-Redakteurin von Kulturmanagement Network, einem Fachmedium für Museen und Kultureinrichtungen, und verfügt über praktische Erfahrungen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Denkmalpflege sowie Kultur- und Wissenschaftsjournalismus.

Citizen Science und die Rolle der Geisteswissenschaften für die Zukunft der Wissenschaftsdebatte

Peter Finke lehrte ab 1982 Wissenschafts-, Sprach- und Kulturtheorie an der Universität Bielefeld. Aus Protest gegen die Bologna-Reform trat er 2006 freiwillig aus dem universitären Dienst aus. Die Wissenschafts- und Bildungskrise sieht er als Teil einer tiefgreifenden kulturellen Krise, wobei er für eine Starke Bürgerwissenschaft als Weg zur Wissensgesellschaft plädiert. Er kritisiert, dass stattdessen nur eine „Mitmachwissenschaft“ gefördert wird, die nichts aktiv verändern will. Finke ist Vorstandsmitglied der Vereinigung für Ökologische Ökonomie, des Netzwerkes der Naturwissenschaftlichen Vereinigungen in Mitteleuropa sowie Mitglied in verschiedenen Citizen Science-Netzwerken. Außerdem leitet er die Arbeitsgruppe E.C.E.R.G. (Evolutionary Cultural Ecology Research Group), die sich mit kulturellem Wandel durch Ökonomisierung und Globalisierung anhand von Wissenschaft und Bildung, Politik und Alltagskultur beschäftigt.

Citizen Science: Bürgerforschung in den Geistes- und Kulturwissenschaften

Lisa Pettibone koordiniert das BMBF-geförderte Projekt zur Entwicklung von Citizen Science in Deutschland „BürGER schaffen WISSEN“ (GEWISS) am Museum für Naturkunde Berlin. Sie promovierte nach Abschlüssen in Filmproduktion und Verwaltungswissenschaften als Politikwissenschaftlerin zu Nachhaltigkeitsgovernance in deutschen und US-amerikanischen Städten. Ihren Forschungsschwerpunkt bilden Partizipationskonzepte in der Wissenschaft und sozialwissenschaftliche Ansätze in der Bürgerforschung.

David Ziegler ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Redakteur der Online-Plattform buergerschaftenwissen.de, ebenfalls am Museum für Naturkunde Berlin. Neben der Kommunikations- und Netzwerkarbeit forscht er zu Evaluationsmechanismen und Erfolgsfaktoren von Citizen Science-Projekten. Als Diplom-Biologe absolvierte er ein Aufbaustudium der Umweltpolitik und widmet sich seitdem der Wissenschafts- und Umweltkommunikation.

Der Gothaer Missionskartograph – Ein historisches Beispiel für „Crowdsourcing“ und „Citizen Science“ im 19. Jahrhundert

René Smolarski studierte Informatik, Geschichte, Religionswissenschaft und Kulturwissenschaften an den Universitäten Ilmenau, Hagen, Jena und Erfurt. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen in Projekten aus dem Umfeld der Digital Humanities. Seit 2014 ist er mit verschiedenen Aufgaben im Bereich Digitale Geisteswissenschaften an der Universität Erfurt betraut, unter anderem mit dem Aufbau eines Virtuellen Kartenlabors für die Sammlung Perthes (GlobMapLab) und der Koordination des Interdisciplinary Center of eHumanities in History and Social Sciences (ICE). Er ist Mitbegründer und Sprecher des im Januar 2015 gegründeten Netzwerkes für digitale Geisteswissenschaften an der Universität Erfurt.

Citizen Science im Wikiversum

Julia Kloppenburg hat Sozialwissenschaften in Göttingen studiert und war von Juli 2011 bis Juli 2016 bei Wikimedia Deutschland beschäftigt, zuletzt im Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Christopher Schwarzkopf studierte Sozial- und Politikwissenschaften in Oldenburg und Berlin. Er arbeitet ebenfalls bei Wikimedia Deutschland e. V. und setzt sich dort mit Themen rund um Wissenschaft und Freies Wissen auseinander.

30 Jahre Heimatforscherfortbildungen in Niedersachsen.

Bilanz und Ausblick

Anna Quell studierte Geschichte, Religionswissenschaft und Volkskunde/Europäische Ethnologie in Kiel und Hannover. Seit 2015 arbeitet sie als Wissenschaftliche Volontärin für den Niedersächsischen Heimatbund e. V. in Hannover, wo sie unter anderem die Onlineplattform „Heimatnetz“ betreut und den Bereich Bürgerwissenschaft zuständig ist.

Karl H. Schneider ist seit 1994 apl. Prof. an der Universität Hannover. Zuvor war er in der Erwachsenen- und der Heimatforscherbildung tätig, etwa als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich „Angewandte Regionalgeschichte“. Er studierte Geschichte und Germanistik und ist Mitglied u. a. der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, der Arbeitskreise für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, für Agrargeschichte sowie für Regionalgeschichte der Universität Hannover.

Public History und historische Grundlagenforschung. Das Projekt „Die Geschichte der Landesministerien in Baden und Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus“

Sina Speit hat Geschichte, Politikwissenschaften, Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung und Public History studiert. Sie hat in mehreren Projekten zur Vermittlung von Geschichte in analogen und digitalen Formaten mitgearbeitet. Seit November 2014 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem Forschungsprojekt „Die Geschichte der Landesministerien in Baden und Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus“ am Lehrstuhl für Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik (Universität Erfurt) und betreut die Projekthomepage.

Aneignung und Teilhabe bei der Erforschung von Geschichte – Formen des Reenactments als Möglichkeiten der gesellschaftlichen Partizipation an Wissenschaft

Andrea Sieber ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Interventionsforschung und kulturelle Nachhaltigkeit an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte sind Partizipation, nachhaltige Entwicklung, Dialogkultur und Kreativität. Momentan koordiniert sie intergenerationelle Forschungsprojekte zum Thema immateriellem Kulturerbe und der Transformation von lokalem Erfahrungswissen.

Maritimes Erinnerungswissen im Forschungsmuseum? Partizipationsformen in der geplanten Ausstellung des Deutschen Schifffahrtsmuseum

Ruth Schilling ist Juniorprofessorin zur „Kommunikation museumsbezogener Wissenschaftsgeschichte“ an der Universität Bremen. Im Deutschen Schifffahrtsmuseum ist sie wissenschaftliche Leiterin der Erarbeitung einer neuen Gesamtausstellung.

Dokumentation crowdgesourct? Social Tagging im Museum

Julia Weinhold studierte bis 2014 Museologie an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig. Mit Social Tagging als Form des Crowdsourcing im Museum und speziell für die Dokumentation beschäftigte sie sich im Rahmen ihrer Bachelorarbeit. Bereits im Rahmen der Herbsttagung der Fachgruppe Dokumentation des Deutschen Museumsbundes 2014 stellte sie ihre Ergebnisse vor. Aktuell studiert sie im Master-Studiengang Kunstgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Bürgerwissenschaft und Stadtmuseum. Anmerkungen aus der Museumspraxis

Anselm Hartinger studierte Mittlere und Neuere Geschichte sowie Historische Musikwissenschaft in Leipzig. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bach-Archiv Leipzig und der Schola Cantorum Basiliensis sowie Fachberater für die Neukonzeption des Bachhauses Eisenach und für Museen, Reiseveranstalter, Festivals und Ensembles. Er promovierte in Marburg zum Strukturwandel und zu den Aufführungsbedingungen im Leipziger Musikleben im Zeitalter Mendelssohns. Von 2012 bis 2014 war er Kurator am Landesmuseum Stuttgart, seit Dezember 2014 ist er als Direktor der Geschichtsmuseen der Landeshauptstadt Erfurt tätig.

Segrada: Eine semantische Graphdatenbank als Werkzeug für Citizen Science

Maximilian Kalus studierte Mittelalterliche Geschichte in Augsburg und promovierte an der Friedrich-Schiller Universität Jena am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte zum europäisch-asiatischen Handel des 16. Jahrhunderts. Gleichzeitig erwarb er einen Studienabschluss in Informatik an der FernUniversität Hagen. Seit seiner Promotion 2009 arbeitet er unter anderem an historischen Informatikprojekten. Er wirkte bei der Realisierung des Fugger-Welser-Erlebnismuseums in Augsburg mit. Seit 2012 erstellt und betreut er für die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg eine Häftlings- und Mediendatenbank. 2012 erwarb er den „Fuggerpreis für die Wissenschaft“ der Universität Augsburg.

E-Didaktische Gestaltungsaspekte für Citizen Science

Max Liebscht erarbeitet an der Schnittstelle von e-Didaktik und Organisationsdesign Geschäftsmodelle und Contentstrategien für Bildungsträ-

ger. Nach dem Studium der Kommunikationspsychologie war er als Projektentwickler, Strategieberater, Supervisor und Kommunikationstrainer für Profit- und Non-Profit-Organisationen tätig. Zudem verfügt er über Erfahrungen im Bereich berufliche und akademische Aus- und Weiterbildung. Er war an der Entwicklung des Geschäftsmodells einer Zeitschrift für Bürgerjournalismus und Citizen Science sowie an Modellen für blended learning beteiligt.

Ulrike Schumacher hat am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung zum bürgerschaftlichen Engagement im Umweltschutz promoviert. An der TU Berlin war sie in inter- und transdisziplinären Forschungsprojekten zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume tätig. Im Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis der Volkswagen Stiftung hat sie die Potenziale des US-amerikanischen Community Organizing für Ostdeutschland untersucht. Derzeit arbeitet sie freiberuflich in der anwendungsorientierten Sozialforschung.

Matthias Ohler ist Philosoph, Linguist, Musiker und systemischer Berater. Nach einigen Jahren Projektarbeit bei IBM Deutschland ist er seit 1996 Geschäftsführer der Auer & Ohler GmbH Heidelberger Kongressbuchhandlung sowie von MatO Records. Außerdem ist er Mitbegründer des Ludwig-Wittgenstein-Instituts sowie Leiter der Akademie des Carl-Auer Verlags. Daneben ist er als Dozent und Ausbilder in eigenen Weiterbildungsreihen sowie bei Hochschulen, Kliniken und Weiterbildungsinstituten und -gesellschaften tätig.

Sebastian Wahren ist Kunstpädagoge und Online-Redakteur. Seit 2002 lehrt er u. a. als Dozent für digitale Bildbearbeitung an der TU Dresden. Seit 2011 ist er Berater für ästhetische Gestaltung digitaler Medien sowie Mitgestalter von e-didaktischen Projekten zu innovativen Lernformen in der Kinder- und Erwachsenenpädagogik.

